

Innenraumlufverschmutzung

Als Innenraumlufverschmutzung bezeichnet man belastende Stoffe, denen man zu Hause, in der Schule, in öffentlichen Transportmitteln und U-Bahn-Stationen ausgesetzt ist. Bislang wurden mehr als 900 verschiedener Substanzen in der Innenraumluf gefunden, manche davon in 2-5-fach höheren Konzentrationen als außerhalb von Gebäuden.



Wichtigste Empfehlungen

- Zunächst muss die Außenlufverschmutzung reduziert werden. Erst dann wird eine adäquate Belüftung in der Lage sein, die Innenlufverschmutzung zu reduzieren.
- Die Standards für Baustoffe sind zu verschärfen, um eine Verschlechterung der Innenlufqualität zu verhindern.
- Maßnahmen, die darauf abzielen, gesundheitliche Ungleichheiten zu reduzieren, sind erforderlich, um Nutzen für die Gesundheit zu erreichen.
- Eine bessere Wohnqualität für Personen, bei denen ein Risiko einer Unterkunft unterhalb des Standards besteht – entweder als Folge der Beheizung oder durch Feuchtigkeit/Schimmel – würde die gesundheitliche Situation für viele verbessern.
- Beruflich bedingte Lungenkrankheiten werden ebenfalls durch Innenraumlufverschmutzung verursacht. Den Risiken, denen Beschäftigte in der modernen Arbeitswelt ausgesetzt sind, muss verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden.



Innenraumlufverschmutzung steht auf der Liste der wichtigsten Risikofaktoren für Krankheiten an 8. Stelle und ist für geschätzte 2,7% der globalen Krankheitslast verantwortlich.



1,5-2 Millionen Todesfälle jährlich sind auf Innenraumlufverschmutzung zurückzuführen.



Etwa 50% der Weltbevölkerung (ca. 3 Milliarden Menschen) sind einer Innenraumlufverschmutzung durch offene Feuerstellen und Holzöfen ausgesetzt.



In den USA werden jährlich 2.100-2.900 Fälle von Lungenkrebs bei Nichtrauchern auf Radonbelastung zurückgeführt.



Radon ist die zweitgrößte Ursache von Lungenkrebs.



Feuchtigkeit und Schimmel erhöhen das Risiko von mit Asthma verbundenen Problemen um 30-50%.